

Inserieren lohnt immer

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 16

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-499366>

Nutzungsbedingungen

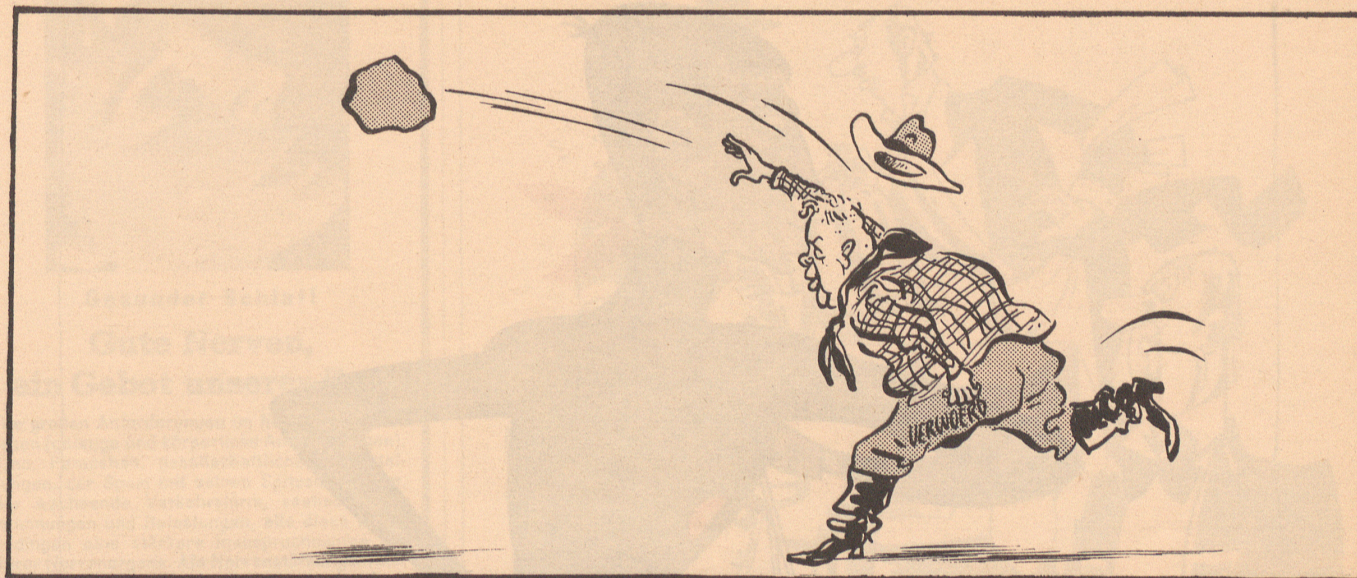
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Bitte weiter sagen

Ach, es gibt an allen Orten ungezählte schlaue Knaben, welche ihre größte Freude am Besitz der andern haben.

Aber was sie mit den langen Fingern einzuheimsen scheinen, das verlieren sie dann wieder mit den viel zu kurzen Beinen.

Mumenthaler

Dies und das

Dies gelesen (auf einem Inserat für einen Luxuswagen, nota bene):
«... fährt spielend 160 km in der Stunde, genau 164,6 ...»

Und das gedacht: Ob einem das der Petrus glauben wird, daß er bloß «spielend 160 km» gefahren ist ...?

Kobold

Genug des Fragens

Dame steigt mit Bergführer über die mächtigen Blöcke der Endmoräne und fragt: «Wo chömen eigentlech die große Steine här?»

«Die het der Gletscher dahäre brunge!»

«Ja wo isch er de iez?»

«Dert hinger; anger Steine ga reiche!» FL



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

Bychte

«I mueß dr öbbis bychte!»
So seit e härzig Chind
Ganz lyslig zu dr Muetter,
«Es isch e großi Sünd!»

«Dängg numme, s Nochbers Ruedi
Het mir e Schmützli gee,
Villycht sis sogar zwei gsi –
Weiß nümme, s isch jetz gschee!»

«O jee, du armi Hutte!
O heije, du my Chind!»
So seit drufabe d Muetter
Und luegt uf d Sytte gschwind.

«Du hesch jetz s glychi Uebel,
Won ich als jung ha gha.
Und d Stroof drfür isch gwöönlig:
Hüroten und e Ma!»

K. Loeliger

Unser Lehrling

pfeift den ganzen Nachmittag dieselbe Melodie und versetzt damit den Buchhalter in Wut. Zur Rede gestellt verteidigt sich der Stift mit der Ausrede: «Sie vergessen eben, daß das Lied zwölf Strophen hat.»

Wamü

Inserieren lohnt immer

«Letzte Woche verlor ich eine goldene Uhr, an der ich sehr hing, weil sie ein Erbstück meines Vaters ist. Ich ließ eine Annonce in Ihrer Zeitung einrücken und fand bereits am nächsten Tage meine Uhr in der Kommodenschublade. Herzlichen Dank!»